



Pressemitteilung 8. September 2010

**„Dresdner Bilanz“ führt Experten aus ganz Deutschland nach Elbflorenz**  
Viel Lob und Anerkennung von Bundes- und Landesbehörden für Netzwerk IQ

Fünf Jahre Zuwanderungsgesetz, fünf Jahre Hartz IV und fünf Jahre Informations- und Beratungsnetzwerk IQ - Integration durch Qualifizierung. Beginnend mit Fachberatungen und Expertensitzungen am gestrigen Dienstagabend trafen sich rund 160 bundesweit agierende Expertinnen und Politiker aus den Themenfeldern Migration und Arbeitswelt zur **Dresdner Bilanz 8-9-10**. Im Rahmen dieser Veranstaltung diskutierten und bewerteten die Fachleute die Auswirkungen und Herausforderungen dieser Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Expertinnen und Experten aus über 20 Arbeitsagenturen und ARGEen sowie von Landesbehörden, Migrantorganisationen und Bildungsträgern beschäftigten sich mit Beispielen aus der Praxis, die Wege zur verbesserten Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten aufzeigen. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei die Vernetzung von Akteuren im lokalen Raum, die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen und die Förderung von Unternehmensgründungen. Hier ernteten die Teilnehmer des Netzwerkes großes Lob nicht nur vom zuständigen Bundesarbeitsministerium, sondern auch von der Agentur für Arbeit in Nürnberg sowie vom Sächsischen Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz.

Ein Schwerpunktthema der Veranstaltung bildete auch der aktuelle Stand bei der Anerkennung von Qualifikationen, die im Ausland erworben wurden. Das Netzwerk IQ hatte erst vor kurzem bundesweit mit der Studie „Brain Waste“ auf diese Verschwendung von Kompetenzen und damit Wirtschaftskraft aufmerksam gemacht. In Folge dieser Studie, aber auch der intensiven Zusammenarbeit des Netzwerkes mit den politischen Verantwortungsträgern hat die Bundesregierung für 2011 ein Gesetz für einen unabhängig von der Staatsangehörigkeit geltenden Rechtsanspruch auf ein Anerkennungsverfahren für ausländische Berufsabschlüsse in Aussicht gestellt.

Auch das Sächsische Sozialministerium hat das Thema aufgegriffen und eine Studie in Auftrag gegeben, die unter verschiedenen Blickwinkeln die Praxis in Sachsen unter die Lupe nimmt. Positive Verfahrensweisen in der Beratung zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen wurden während der Veranstaltung herausgestellt. Dazu wurden auch Verbesserungspotenziale aufgezeigt sowie Handlungsempfehlungen gegeben, was vor dem Hintergrund des demografischen Faktors, der gerade Sachsen in den nächsten Jahren erheblich belasten wird, eine wichtige Orientierungshilfe darstellen könnte.

**Weitere Informationen:** Sandra Scheibe (Exis), Tel. 0375 390 93 65  
Stephan Trutschler (MEDIENKONTOR), Tel. 0177 / 31 60 515

